

INHALT

- 6 Fünf Thesen vorweg
- 9 **UNIVERSAL DESIGN HEISST GESTALTEN FÜR ALLE**
- 12 **Jugendwaren und Altenteile**
- 17 Auf dem Weg zum Ziel „Lebensqualität“ – Begriffe
- 21 Alles, nur nicht alt – Die Benutzerperspektive
- 27 Das kleine Universum – Eine Beobachtung universaler Design-Klassiker von Gerrit Terstiege
- 32 **Vom Nutzen der Nutzerperspektive**
- 33 Wirtschaftsfaktor Alter oder: Komfort für alle
- 36 Goldgräberstimmung im Silver Market Japan
- 39 Zufallstreffer Porsche Cayenne: Bequemlichkeit für alle
- 42 Viele kleine Schritte/Interview mit Mathias Knigge
- 49 **UNIVERSAL DESIGN IN DER PRAXIS: VON KOPF BIS FUSS AUFS ALTER EINGESTELLT**
- 49 70 über Nacht: Einkaufen im Alterssimulationsanzug
- 54 Auge um Auge, Ohr um Ohr
- 55 Smart Home – Intelligenz in den Dingen
- 63 **Auge**
- 65 Neue Benutzungsoberflächen, neue Interaktionen
- 70 Leitsysteme – Leidsysteme: Schriften und Zeichen im Zeichen universeller Nutzung
- 72 Hilfreiche Wegweiser
- 73 Holzwege im Schilderwald
- 76 Die Zukunft wird eine Herausforderung/Interview mit Ursula Wangler und Frank Abele
- 85 **Ohr**
- 85 Modernes Crossover: die Brille, die gut hört
- 86 Größe allein zählt nicht: Handys auf dem Weg zum ergonomischen Produkt
- 94 Barrieren abbauen, Benutzer fordern/Interview mit Konstantin Grcic

101	Hand
102	Die Verpackung macht's
112	Alles im Griff: Rollen, Greifen, Drücken
120	Hier brennt nichts an
129	Fuß
129	Türchen, öffne dich!
131	Gut zu Fuß
133	Mobilität trotz Alter
134	Einsteigen, bitte!
136	Der rasende Rollstuhl
138	Komfortabel und mobil ins Alter/Interview mit Peter Naumann
142	Wie wohnen?
144	Barrierefreies Bauen als Aufgabe der Zukunft
146	Jede Einschränkung beflügelt/Interview mit Christine Degenhart
151	Umbau im Bestand – Integrierte Wohnanlage in Regensburg
152	Komfortabel und energetisch: Altersdomizil in Domat/Ems von Dietrich Schwarz
156	Bauen für Alte heißt bauen für alle: die Wohnanlagen der Architekten Baumschlager Eberle
160	Normen lösen keine Probleme/Interview mit Carlo Baumschlager
164	Mehrgenerationenhäuser: gesellschaftlicher Wandel als Auslöser für neue gestalterische Lösungen
168	DIE ZUKUNFT WIRD EINFACH UND KOMFORTABEL
170	ANHANG
170	Die Prinzipien universellen Gestaltens
172	Abkürzungen
173	Weiterführende Literatur
175	Bildnachweis